



50 KAB-Mitarbeiter aus zwölf DRK-Kreisverbänden nahmen an einer Übung in Stade teil.

BILD: JAN OELLRICH

Auf der Suche nach Vermissten

SUCHDIENST DRK Wesermarsch reaktiviert sein Kreisaukunftsbüro – Großübung in Stade

Der DRK-Kreisverband Wesermarsch hat das Büro seines Suchdienstes reaktiviert. Im Katastrophenfall sollen ehrenamtliche Helfer Personen wieder zusammenbringen, die sich durch das Ereignis aus den Augen verloren haben.

VON MARCO BUSCH

BRAKE – Im September 2012 wurde vom DRK, Kreisverband Wesermarsch, das Kreisaukunftsbüro (KAB) reaktiviert. Im Fall einer größeren Schadenslage oder einer Katastrophe übernehmen die ehrenamtlichen Mitglieder die Aufgabe eines Suchdienstes vor Ort. Eines der Ziele ist es, Betroffene, die sich durch das konkrete Ereignis aus den Augen verloren haben, wieder zusammenzuführen. „Die Unwissenheit über den Verbleib oder das Schicksal von nahen Angehörigen ist für die auseinandergerissenen Menschen nervlich sehr anstrengend“ sagt die Leiterin des KAB Jessica Peters. „Umso wichtiger ist es, eine möglichst zügige und effektive Auskunft für die Betroffenen sicherzustellen“, führt sie weiter aus. Jetzt hatten Teile des KAB die Möglichkeit, ihr Wissen bei einer Großübung des DRK in Stade zu testen und anzuwenden. Bei der Großübung nahmen 50 Helfer aus zwölf Kreisverbänden teil, die zwei Szenarien zu meistern hatten:

Schwerer Sturm

Im ersten Szenario wurde ein schwerer Sturm angenommen, der im Landkreis Stade zu schweren Schäden geführt hatte. Einer der Folgen war die Entgleisung eines Zuges auf der Bahnstrecke nach Hamburg. Hierbei wurden zahlreiche Passagiere verletzt. Zur Bewältigung der Schadenslage hat das Rote Kreuz eine Personenauskunftsstelle errichtet und die verfügbaren KABs aktiviert. Im weiteren Verlauf der Übung kam ein Großfeuer in einer Müllsortieranlage hinzu, was dazu führte, dass es zu Evakuierungsmaßnahmen in einem Wohngebiet kam.

Die eingesetzten Helfer bewahren in solchen Ausnahmesituationen die Ruhe. Die Aufgaben, die es zu bewältigen gilt, sind sehr vielfältig. Die Helfer erfassen unter anderem die im Einsatz befindlichen Personen, gleichen Personenlisten ab und erteilen Auskünfte. Die Bewältigung der Datenströme erfolgt hierbei auf zwei Wegen. Zum einen in der „klassischen

Form“ mit einem ausgeklügeltem Kartensystem und zum anderen mit der im Suchdienst verwendeten Software „Xenios“.

Die Zusammenarbeit mit den Helfern aus den Kreisverbänden stellt in den Ausnahmesituationen keine Schwierigkeiten dar. Alle Helfer durchlaufen unabhängig vom Verband eine einheitliche Ausbildung, sodass es keine größeren Probleme bereitet, die Mitglieder der KABs untereinander auszutauschen. In Deutschland existieren etwa 400 Büros mit rund 4500 ausgebildeten ehrenamtlichen Helfern. In den vergangenen

Jahren konnten die KABs vielfältige Erfahrungen sammeln, wie bei der Bewältigung der Flüchtlingsströme 2015/16, diversen Hochwassereinsätzen und bei Großveranstaltungen.

In der Wesermarsch ist die Anzahl der aktiven Mitglieder im KAB noch sehr überschaubar. Peters wünschte sich daher, dass sich noch mehr Menschen für die Mitarbeit begeistern könnten. Das KAB trifft sich regelmäßig beim DRK in Oldenbrok. Nähere Auskünfte erteilt der Kreisverband unter ☎ 04731/2691913 oder im Netz unter: www.drk-suchdienst.de

WELTROT-KREUZTAG

Die Zufälle der Weltgeschichte sind es manchmal, die zwei Daten unauflöslich miteinander verbinden. Der 8. Mai ist ein solches Datum. Einerseits trat an diesem Tag 1945 die bedingungslose Kapitulation des Deutschen Reichs in Kraft. Andererseits wird er seit 1948 als inoffizieller Weltrotkreuz- und Rothalbmondtag, kurz „Weltrotkreuztag“, gewürdigt. Er soll an den Geburtstag Henry Dunants, dem Begründer der Rotkreuzbewegung erinnern, der am 8. Mai 1828 in Genf geboren worden ist.



Es dauerte nicht lange, bis die ersten Hilfsvereine auf deutschem Boden entstanden. Im ehemaligen Großherzogtum Oldenburg wurde bereits am 2. Januar 1864 der „Verein zur Pflege verwundeter Krieger“ gegründet. Er ist die Wurzel des heutigen DRK-Landesverband Oldenburg. Gegenwärtig gibt es in rund 190 Staaten der Welt eine nationale Hilfsvereinsgesellschaft nach dem Vorbild der Idee von Dunant.

Neben der Gründung von freiwilligen Hilfsvereinsgesellschaften schwebte Dunant die Schaffung von internationalen Abkommen vor, in welchen unter anderem die Mitwirkenden in den Hilfsvereinsgesellschaften im Einsatzfall unter Schutz gestellt werden sollten. Für die Umset-



Im Einsatz bei der Datenpflege: Sonja Hübler (links) und Anna Marie von Häfen.

BILD: MARCO BUSCH

zung dieser Idee trat er aktiv ein. Bereits 1863 wurde in Genf ein Komitee gegründet, das als Vorläufer des heutigen Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) agierte. Dieses Komitee lud zu einer Versammlung ein, auf der die Ideen von Dunant diskutiert worden sind. 1864 richtete die Bundesregierung der Schweiz eine internationale Konferenz aus, auf der die erste Genfer Konvention unterzeichnet wurde. In dieser Konvention wird der Schutz der verwundeten Soldaten und der Helfer im Sanitätsdienst geregelt. Das rote Kreuz auf weißem Grund wurde als offizielles Schutzzeichen im Kriegsfall anerkannt. Im Laufe der Zeit wurde das vertragliche Werk schrittweise erweitert und ergänzt.

Das Leben von Dunant weist neben den Höhepunkten im Bereich der Rotkreuz-

bewegung aber auch einige Schattenseiten auf. 1868 wurde er wegen dubioser Geschäfte in Algerien wegen bewussten Betrug verurteilt. Zu der damaligen Zeit kam die Verurteilung einer gesellschaftlichen Ächtung gleich. Dunant verschwand für lange Zeit aus dem Blickwinkel der Gesellschaft und lebte teilweise unter ärmlichen Verhältnissen. Erst 1895 kam er durch einen Zeitungsartikel von Georg Baumberger wieder in das Bewusstsein der breiten Masse. Aufgrund seiner Leistungen im humanitären Bereich bekam er 1901 zusammen mit Frédéric Passy den ersten Friedensnobelpreis verliehen. Dunant starb am 30. Oktober 1910.

Am Weltrotkreuztag werden an vielen Orten kleinere und größere Aktionen durch Rotkreuzangehörige organisiert. Das Jugendrotkreuz (JRK) Brake konnte in diesem Jahr Eleonore Gollenstede von der gleichnamigen Buchhandlung dafür gewinnen, zum Gedenktag ein Schaufenster entsprechend zu gestalten. Bei der Gestaltung wurde dabei auch Wert darauf gelegt, die Bevölkerung auf individuelle Vorsorgemaßnahmen für den Katastrophenfall hinzuweisen. Die Mitwirkung im Katastrophenfall ist eine wichtige Säule des DRK, die in den Satzungen verankert ist. Effektiv ist sie jedoch nur dann, wenn jeder einzelne seinen Beitrag dazu leistet, für den Fall der Fälle vorbereitet zu sein. Nähere Infos für die Vorsorge im Katastrophenfall sind unter www.bb.bund.de zu finden.



Eleonore Gollenstede hat das Schaufenster ihrer Buchhandlung in der Breiten Straße anlässlich des Weltrotkreuztags gestaltet.

BILD: MARCO BUSCH

WREESMANN

Petunien Ampeln
versch. Farben
nur **4,99**

Bauernhortensien
mit 8-10 Blütenständen
nur **7,99**

Verbenen
viele schöne Farben, hängend
nur **1,59**

Steingartengewächs
„Sempervivum“
6 versch. Sorten im Tray
6er-Tray nur **3,99**

Riesenauswahl winterharte Stauden
viele verschiedene Sorten
2-Liter-Container nur **3,99**

Große Auswahl Pflanztöpfe!
Kunststoff, versch. Pastellfarben
Ø ca. 25 cm nur **2,59** | Ø ca. 30 cm nur **3,49**

LED Solar Leuchtstäbe
Luftblasenoptik, Farbwechsler, ca. H 38 cm
3er Set nur **7,99**

Aluminium Gartentisch
Alugestell silber, Nonwood Tischplatte, wetterfest, ca. 150 x 90 cm
Sonderpreis! nur **147,-**

Beistelltisch
white wash, natural wash, ca. 40 x 30 x 30 cm
19,99 nur **10,-**

Aluminium Leitergerüst 3 in 1
Leitergerüst, Anlege- und Stehleiter, fixierte Räder, Mittelplattform (147 x 40,5 cm), rutschfeste Standfüße, H bis 270 cm, max. 150 g, TÜV/GS
Sonderpreis! nur **99,-**

Rucksack Ocean Pack
wasserdicht, 25 Liter, versch. Farben
nur **15,99**

AMMERLAND-HALLE
Hahn-Lehmden
Am Waldrand 12
Bad Zwischenahn
Langenhof 11
Westerstede
Kirchenstraße 3